



# Aus der Praxis für die Praxis

## SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 11/1990, Seite 31

### **Praxisfall 1** **Anfrage zur Therapie**

Ein neunjähriger Junge litt 5 Tage lang mit Fieber bis 39,5 Grad an starken Kopfschmerzen mit Erbrechen und Durchfällen bis zu 30mal täglich. Die Stuhlprobe ergab eine Belastung durch Salmonellen. Der Junge genas nach einer Behandlung mit FORTAKEHL, Natrium sulf., Ferrum phos., Magnesium phos. und Mutaflor. Wie ist das Kind mit SANUM-Mitteln weiter zu behandeln, damit Spätfolgen bzw. ein Dauerausscheiden vermieden wird?

### **Therapie-Empfehlung von Heilpraktiker F. Arnoul**

Ganz allgemein sollten bei allen infektiösen Magen-Darm-Erkrankungen immer Kapseln UTILIN „stark“ gegeben werden, und zwar grundsätzlich sofort beim Auftreten der Erkrankung. Dosierung: Täglich eine Kapsel. Gefährdete Patienten sollten auch vor Urlaubsantritt prophylaktisch eine Packung dieser Kapseln mitnehmen. UTILIN „stark“ hilft selbst bei den stärksten tropischen Magen-Darm-Infektionen, es sollte jedoch immer sofort bei den ersten Anfängen genommen werden. Diese Behandlung empfiehlt sich auch für den Jungen.

### **Praxisfall 2** **Anfrage zur Therapie**

Eine 52jährige Patientin leidet unter Schmerzen im Gallenbereich und zeigt seit mehreren Jahren die folgenden erhöhten Werte der Enzymdiagnostik: GPT = 65, GOT = 42, Alpha-Amylase = 100. Nach nur kurzzeitigem behandlungsbedingtem Absinken dieser Werte stiegen sie ein halbes Jahr später noch höher als zuvor.

Es wird um einen Therapievorschlag gebeten.

### **Therapie-Empfehlung von Heilpraktiker F. Arnoul**

Differentialdiagnostisch muß zunächst folgendes geklärt werden: Hat die Patientin Gallensteine? Wenn ja, so müssen diese bei Beschwerden entfernt werden. Leidet die Patientin unter einer Herzinsuffizienz? Wenn ja, muß hierzu eine abgestimmte begleitende Behandlung erfolgen. Hatte die Patientin jemals eine Hepatitis? Wenn ja, so beinhaltet deren Behandlung auch der folgende Therapievorschlag:

Zu beginnen ist die Therapie mit Injektionen mit einer halben Ampulle MUCOKEHL D6 gemischt mit einer halben Ampulle NIGERSAN D6, dazu eine Ampulle CITROKEHL. Fortgesetzt wird die Injektionsbehandlung mit NOTAKEHL D7 und UTILIN „S“ ganz schwach in Mischinjektionen mit langsamer Steigerung zu NOTAKEHL D5 und UTILIN „S“ mittel. Danach ist die erste Injektion zu wiederholen, und zwar zusammen mit zwei Ampullen SANUVIS. Die Injektionen sollten im wöchentlichen Abstand erfolgen. Bestand einmal eine Hepatitis, so wird jetzt eingeschoben eine Kapselkur mit UTILIN schwach, danach mit UTILIN stark, und zwar je 5x mit jeweils zweitägigem Abstand. Außerdem sollte Glucuronsäure D3, je 5 Tropfen morgens und spät abends, verabreicht werden.

### **Praxisfall 3** **Anfrage zur Therapie**

Für eine 38jährige Patientin mit einer primären biliären Zirrhose, entdeckt bei einem Klinikaufenthalt wegen ei-

ner Strumektomie und als „unheilbar“ bezeichnet, wird um einen Therapievorschlag gebeten. Die Patientin erhielt vom Arzt zunächst Hepatofalk. Die Behandlung danach in meiner Praxis erfolgte mit Mivitase 22, Remedium Nervinum sowie mit Injektionen Hepar comp. im Wechsel mit Chol comp.

### **Therapie-Empfehlung von Heilpraktiker F. Arnoul**

Die Prognose „unheilbar“ muß keineswegs zutreffen. Die Struma-Erkrankung kann in ursächlichem Zusammenhang mit der Zirrhose gesehen werden. Möglicherweise war eine Strumektomie gar nicht einmal so notwendig. Zur Therapie benötigt werden zunächst REBAS D4 (Ampullen) und Glucuronsäure D3, von der morgens und abends je 5 Tropfen zu verabreichen sind.

Im wöchentlichen Wechsel sind die folgenden Mischinjektionen zu geben:

1. REBAS D4 + RECARCIN schwach + OK 200 (Staufen)
2. NOTAKEHL D6 + Hepatofalk
3. NIGERSAN D6 + MUCOKEHL D7 + CITROKEHL
4. NOTAKEHL D6 + PEFRAKEHL D6 + RECARCIN schwach
5. MUCOKEHL D6 + 2 Amp. SANUVIS

Nach diesem Zyklus von i.m.-Injektionen wird wieder von vorn begonnen. Wenn nicht Ausheilung, so ist von dieser Therapie zumindest aber ein Stillstand der Erkrankung zu erwarten.